

Schick, preiswert, energieeffizient und barrierearm

RICHTFEST Mehrfamilienhaus auf ehemaligem Spielplatz am Kattrepel im Mai bezugsfertig – Sozialer Wohnungsbau

HOHENKIRCHEN/ANA – Zehn Bauvorhaben mit 156 Wohnungen und Baukosten von insgesamt 27 Millionen Euro, die zu 85 Prozent vom Land gefördert werden, hat die Wohnungsbau-Gesellschaft Friesland mbH seit 2015 angeschoben – es waren gewaltige Summen, die Geschäftsführer Bernhard Bruhnken gestern nannte. Sie belegen jedoch den Erfolg der Wohnungsbau, die mit ihren Projekten die Nachfrage nach günstigem Wohnraum im ländlichen Raum deckt.

Fünf dieser zehn Bauvorhaben sind bereits komplett oder zumindest fast fertig. Zwei Projekte in Jever sind noch in der Planung (Johannes-Brahms-Straße und Beethovenstraße) und drei weitere befinden sich aktuell im Bau – in Hohenkirchen, Schortens und seit gestern auch in Zetel. Je nach Bedarf hat die Wohnungsbau zwei Haustypen – den kleinen mit zehn und den großen mit 18 Wohnungen.

In Hohenkirchen entsteht ein großes Mehrfamilienhaus. Rohbau und Dachstuhl sind mittlerweile fertig, sodass gestern Nachmittag im Beisein vieler Nachbarn und Handwerker sowie geladener Gäste aus Politik und Verwaltung „endlich wieder ein richtiges Richtfest“ gefeiert werden konnte, freute sich Bernhard Bruhnken.

18 Wohnungen mit insgesamt 980 Quadratmetern



Mit der Richtkrone (von links): Christoph Finke (Architekt Wohnungsbau), Herro Jürgens (Bauleiter vom Bauunternehmen Heino Frerichs), Bernhard Bruhnken (Geschäftsführer Wohnungsbau und damit Bauherr), Landrat Sven Ambrosy und Wangerlands Bürgermeister Mario Szlezak.

BILD: ANNA GRAALFS

Wohnfläche entstehen in Hohenkirchen auf der Fläche nördlich des Rathauses. Die Zufahrt zum Grundstück erfolgt von der Helmsteder Straße über den Kattrepel. Am Gebäude entstehen für die Mieter noch 23 Parkplätze. Gebaut wird seit dem Frühjahr, im Mai 2022 soll der Neubau fertig sein. Die Vermietung der Woh-

nungen läuft in den kommenden Wochen an. Die reinen Baukosten belaufen sich auf 2,5 Millionen Euro – „eine Investition in die regionale Wirtschaft, das Geld bleibt hier“, betonte Landrat Sven Ambrosy, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der Wohnungsbau. Der Neubau sei barrierearm und energieeffizient – „sozialer

Wohnungsbau kann schick, preiswert und richtig gut durchdacht sein“, ergänzte der Landrat, der zugleich den Gemeinden und Städten dankte. Sie sind die Gesellschafter der Wohnungsbau und stellen die Grundstücke für die Bauprojekte zur Verfügung. Im Fall von Hohenkirchen: ein ehemaliger Spielplatz.

Ein Dank galt aber auch den umliegenden Nachbarn für deren Geduld – „es war nicht immer einfach“, sagte Bürgermeister Mario Szlezak. Der verriet, dass es bereits Gespräche gibt, auch in anderen Orten im Wangerland ähnliche Bauprojekte umzusetzen. „Ein Ende ist nicht in Sicht“, sagte Ambrosy, der besonders hervorhob, dass

3221 Quadratmeter groß ist das Grundstück am Kattrepel in Hohenkirchen auf dem das Mehrfamilienhaus entsteht.

18 Wohnungen entstehen in dem Mehrfamilienhaus – mindestens zwölf mit direkter Belegung (Wohnberechtigungsschein erforderlich) und maximal sechs mit mittelbarer Belegung.

980 Quadratmeter Wohnfläche entstehen insgesamt. Die Wohnungen sind zwischen 32 und 79 Quadratmeter groß.

2 500 000 Millionen Euro reine Baukosten fallen circa für das Projekt an – inklusive Grundstück sind es 2,9 Millionen Euro.

2 465 000 Millionen Euro beträgt die Förderung des Vorhabens durch Landesmittel.

man schon immer in Friesland besonders vorausschauend gedacht und nicht, wie andere Kommunen, die Wohnungsbau-Gesellschaft verkauft habe. „Jetzt steht das Thema Wohnungsbau im ländlichen Raum wieder ganz oben auf der politischen Agenda – zurecht. Das haben wir in Friesland damals rechtzeitig erkannt.“

Nur noch Restarbeiten: Einzug im Februar

WANGEROOGE/ANA – Die Wohnungsbau-Gesellschaft Friesland mbH baut auch auf Wangerooge in der Siedlerstraße ein Mehrfamilienhaus. Baubeginn war im September 2020 –

„bis zur Bauruhe Ende Mai war das Haus gefühlt zu 95 Prozent fertig“, erklärte gestern Wohnungsbau-Geschäftsführer Bernhard Bruhnken. Mittlerweile ist der Bau tatsächlich

fast fertig, es stehen noch Restarbeiten aus. Die Arbeiten für die Vermietung der zehn Wohnungen laufen bereits. Die ersten Mieter können zum 1. Februar 2022 einziehen.

